

bewährt sich eine Wechselwirkungslehre, die annimmt, daß die physischen Vorgänge das Gehirn in kontinuierlichem Verlaufe durchziehen, dabei aber *neben* physischen *psychische* Wirkungen hervorrufen, *die ihrerseits* den physischen Verlauf *leitend beeinflussen*. Führt man auf solche Beeinflussung und Führung durch seelische Faktoren die *Besonderheit der Lebensvorgänge* gegenüber dem Geschehen *in der toten Natur zurück*, so gelangt man zu einem Psychovitalismus, der sich als Erweiterung unserer Wechselwirkungshypothese darstellt. — —

Erweitert man die Wechselwirkungslehre zum Psychovitalismus, *so kommt man dazu, dem Seelischen eine Führerrolle im ganzen Bereiche des Lebens zuzusprechen, welche den Unterschied des Lebenden vom Toten, Zweckmäßigkeitsercheinungen usw. bedingt.*

### Graf Hermann Keyserling.

Die Grundsynthese meiner Natur ist nicht die eines Theoretikers, sondern eines *Kondottiere, durch das Nervengehäuse eines überempfindlichen Künstlers zurzeit in Beziehung gesetzt.*

Jaspers stellt in seiner „Psychologie der Weltanschauungen“ den Typus des dämonischen Menschen als gleichberechtigt neben andere hin. Nun, ihm, in *seinem extremst denkbaren Ausdruck* gehöre ich an. Als ich die betreffenden Abschnitte jenes schönen Buches las, glaubte ich mich wieder und wieder in meiner persönlichsten Eigenart wiederzuerkennen. So werde ich denn in den folgenden Seiten vom Schicksal meines Dämon reden; jede andere Problemstellung zielte an meinem Wesen und meiner Aufgabe vorbei. Ich werde zu zeigen versuchen, wie ein außergewöhnlich vielfältig, unharmonisch und widerspruchsvoll veranlagter Mensch, *welchem ursprünglich jede Anlage zum Philosophen fehlte*, nur weil ihm das Licht des Erkenntniswillens unentwegt zum Leitstern diene, *zuletzt doch zu einem geistigen Führer hat werden können*, damit erweisend, wie sehr es in der Macht jedes einzelnen liegt, über sein scheinbar noch so fest gezeichnetes Schicksal hinauszuwachsen.

Schon in meiner Kindheit trat die Polarität meines Wesens deutlich in Erscheinung, aus der sich später die spezifische Spannung und der besondere Rhythmus meines Lebens, mitsamt dessen geistigen Zielsetzungen ergaben: ich war einerseits das *Zarteste vom Zarten, hellseherisch intuitiv*, über alle Begriffe impressionabel und suggestibel, weiblich-aufnehmend, vertrauensselig und anpassungsfähig, andererseits ein *vulkanischer Gewaltmensch* von brutaler Sinnlichkeit und urmenschenhaft überschwenglicher Vitalität.

Jener Gewaltmensch warf sich denn auch ein Jahr nach absolviertem Gymnasium in der primitiven Form des fressenden, saufenden und lärmenden Urburschen für eine Weile zum Alleinbeherrscher meines bewußten Lebens auf. Von 1898 bis 1900 war ich zweifelsohne der ungeistigste und brutal animalischeste unter Dorpats Korpsstudenten, der gegebene Vorwurf für Jordaenssche Gemälde, ein Ausbund primitiver Gesundheit und roher Kraft. — — *Aber dieses Glück währte nicht lang.* Kaum ein Jahr, nachdem ich Korpsstudent geworden war, traf mich in einem Zweikampf ein Stich, der mir die Mammaria interna durchschnitt, mir nur dank der ungeheuerlichen Regenerationskraft meiner damaligen Physis nicht das Leben kostete und dieser in seinen Folgen eine solche Schwächung mitteilte, daß eine *Zentrierung meines wertbestimmten Daseins* auf den *Gewaltmenschen-Pol* auf Jahre hinaus *materiell unmöglich* wurde. Dieser *äußere Umstand* leitete meinen *Umschwung zum Geistesmenschen ein.*